

AUSGABE

JUNI 2010

SCHUTZGEBÜHR 3,- €

freizeitguide

aktiv ✓

magazin für mobiltourismus · reise / technik / service

Neuheit:
Bocklet
Dakar 640

Test:
Sunlight T 63

Zubehör:
Camping-
Geschirr



Reise

Taubertal



Test

Bimobil EX 345



Neuheit

Airstream Bambi



Sunlight T 63

EVOLUTIONSSTUFE ZWEI

TEXT & FOTOS: HANS KÖNIG
MITARBEIT: MARC SEYFRIED

Seit dem Modelljahr 2010 rollen alle Reisemobile aus dem Hause Sunlight auf einem Fiat Ducato. Und wenn man den Nachrichten aus Isny bzw. Neustadt bei Dresden Glauben schenken darf, scheint der Fahrzeugwechsel von Ford auf Fiat bei Sunlight reichlich Früchte zu tragen, denn die Produktion ist laut Hersteller voll ausgelastet. In der Praxis durfte der Sunlight T 63 zeigen, was er für Reisefreudige zu bieten hat

T63



Gemacht für Sechser-Runden



Lässt tief blicken: Der T 63 ohne Hochmobiliar



Das Waschbecken könnte größer sein



Geräumige Dusche mit Ablagedeckel



Praktisch ist der klappbare Lattenrost,

Die Beliebtheit des Fiat Ducato bei Reisemobilherstellern ist ungebrochen. Der Platzhirsch in Sachen Basisfahrzeuge scheint sogar in Zeiten weltwirtschaftlicher Talsohlen sein Revier permanent zu erweitern, und zumindest in Sachen Marktanteile immer mehr Prozentpunkte einzuheimen. Eine sicherlich nicht zu vernachlässigende Tatsache dabei ist, dass immer mehr Reisemobilhersteller im Einstiegssegment ihre Wohnaufbauten auf den beliebten Italo-Transporter setzen. Ursachen hierfür sind unter anderem, dass sich der Ducato seit langem bewährt, Fiat für Reisemobilisten einiges an Service bietet und das Fahrzeug sich in der Handhabung unkompliziert und zuverlässig darstellt. Wohl auch ein Grund, weshalb (nicht nur) Sunlight die eigene Fahrzeugflotte komplett nun auf den Platzhirschen und Bestseller ausrichtet.

Sunlight Reisemobile sind vornehmlich für Einsteiger und Puristen interessant: Schnörkellos, praxisgerecht und preiswert. Der Grundriss des hier vorgestellten T 63 mit klassischem französischen Längsbett und Küchenzeile auf der linken Seite signalisiert auf den ersten Blick, welche Trümpfe das Made in Germany-Mobil im Ärmel bzw. im Aufbau hat: viel Platz. Steigt man zum ersten Mal über die in 75 cm Höhe ragende Türschwelle, eröffnet sich ein im Sinne des Wortes wahrer Wohnraum.

Das gebotene Freiraumangebot ist eine echte Hausnummer, und wird möglich, weil Bett, Küchenblock und Sitzgruppe links angebracht sind. Auf der rechten Fahrzeugseite gibt es die

Zweiersitzbank, den üppigen Kleiderschrank und im Heck die Nasszelle. Dank dieses Aufbaus ist im Wohnraum viel Bewegungsfreiheit geboten, der optisch noch durch das tief liegende Bett (Matratzenhöhe 72 cm) unterstützt wird. Kein Möbel schränkt die Sichtweite ein, und es ist möglich von der Windschutzscheibe bis zur Heckwand seinen Blick ungehindert schweifen zu lassen. Ein Plus, das man bei schlechter Witterung schnell schätzen lernt, wenn der Aufenthalt im Fahrzeug dann doch mal länger dauert.

Das Interieur des Sunlight T 63 wirkt positiv auf das Raumempfinden des Betrachters. Helle Möbelfronten mit weißen Deko-Elementen, in Creme-Braun gehaltene Polster und die frischen grasgrünen Gardinen lassen keine düsteren Eindrücke entstehen. Damit ausreichend Licht einfließen kann, gibt es drei Dachluken, davon eine in der Nasszelle, und fünf Fenster im Aufbau.

Wieder nach vorn. Die Fronstühle lassen sich selbstverständlich drehen. Mit der rechtsseitigen Zweiersitzbank und der üblichen Querbank für zwei Personen sind insgesamt sechs Sitzplätze geboten. Vermerkt sind im Fahrzeugschein nur vier Sitzplätze, eben die, die mit Sicherheitsgurten ausgestattet sind. In Kasten der Querbank ruht der 110 Liter fassende Frischwassertank sozusagen warm und trocken. Soll heißen, dass dieser für den im Wintereinsatz nicht eigens isoliert werden muss.

Die Sitzeinheit mit dem Senktisch lässt sich mit wenigen Griffen zur Liege für bis zu zwei Personen wandeln.

Dafür, dass überhaupt eine Bettbreite von 115 cm möglich ist, sorgt die breite Seitenbank.

Die Rückenlehne der Dinette ist zugleich der vorderseitige Abschluss des Küchenblocks. Dieser ist mit allem ausgestattet, was auf Reisen erforderlich ist. 113 Liter fassender Thetford-Kühlschrank, Drei-Flammgasherd, Edelstahlrundspüle und etwas Stauraum. Die Bedienung des Kühlschranks ist klassisch. Eine automatische Energieartumschaltung gibt es nicht, dafür einen Zündtaster, eine Gasflussanzeige und einen Drehregler mit Druckfunktion zum Starten des Kühlers im Gasbetrieb. Ein Abfallbehälter an der Innenseite der Küchentür des Möbels mit Einlageboden und einer Besteckschublade bietet Stauraum für Töpfe und Pfannen. Die Gasabsperrhähne sind gut zugänglich und sichtbar an der Front des Küchenblocks montiert, daneben sorgen eine 12 V- und eine 230 V-Dose für Stromfluss bei Bedarf und passender Konnektierung. Auch passen in diese 230 V-Dose nun auch übliche Ladegeräte von Funktelefonen, was bei Sunlights älteren Datums (siehe hierzu freizeitguide aktiv, November 2007, Test Sunlight T66) nicht immer der Fall war. Insgesamt sind im Sunlight eine 12 Volt- und drei 230 V-Dosen verbaut, was schon mal ganz fast ausreichend ist. Wer aber mehrere elektronische Geräte mitführt, wird sicherlich die Bordausrüstung um einen Mehrfachstecker erweitern. Eine TV-Vorbereitung zählt übrigens nicht zur Standardausstattung.

Der Kückenblock misst üppige 110 x 68 cm, die Arbeitsplatte liegt in 94 cm

Höhe, was ein bequemes wie rückenfreundliches Arbeiten ermöglicht. Damit man gut sehen kann, was in den Töpfen und Pfannen so vor sich geht und gart, strahlen zwei in grauen Keilen gehaltene Halogenleuchten von den weißen Küchenoberflächen nach unten. Die Küche gibt sich funktional mit ausreichend Arbeitsfläche und Stauraum. Die Oberschränke in der Küche heben sich optisch zudem mit ihren teils weißen Fronten ab. Dem Verzicht auf über-

schwenglichen Luxus folgt schlichte Eleganz, Funktionalität und ein ordentliches Stauraumangebot. Küchenfee auf Reisen, was willst Du mehr?

Das französische Bett misst 200 cm x 138/100 cm. Auf den ersten Blick wirkt es kleiner, wohl auch deshalb, weil der gebotene Raum es eben an Großzügigkeit nicht mangeln lässt. Die Matratzenhöhe beträgt 77 cm, was ein bequemes Zubettgehen zur Folge hat.

Und mit den 119 cm Freiheit nach oben bis zur Decke ist jede Gefahr eines schmerzlichen Schädel-Dach-Kontaktes beim Aufstehen ausgeschlossen. Auch die Unterkanten der Oberschränke stellen hier kein ernsthaftes Risiko dar. Die Dachluke und das große Fenster auf der linken Seite sorgen im Schlafbereich für ordentlich Frischluft- und Lichtzufuhr. Optisch separiert wird das Ruhelager mit einem grauen Tuch. Am Liegekomfort auf der 15 cm star-

Anzeige

Camping mit 5 Sternen in der Natur

Sport, Spiel und Spaß beim Camper-Aktivprogramm für alle Generationen

Ein Paradies für Groß und Klein

Alle Aktionen in den Gitz Hits 2010!

Miete mich!

ADAC Campingplatz 2009

ADAC Super-Platz 2010

Campingpark Gitzenweiler Hof

Lindau – Bodensee

★★★★★

D - 88131 Lindau (Bodensee) - Gitzenweiler
zwischen Lindau-Obereithau und Weissenberg-Rehings
Telefon +49 (0)8382 / 9494-0 • Telefax +49 (0)8382 / 9494-15
info@gitzenweiler-hof.de • www.gitzenweiler-hof.de

Ausführliche Informationen und Werbespots unter:
www.gitzenweiler-hof.de



Viel Freiheit nach oben zeichnen den T 63 aus



Hell und freundlich, auch von hinten betrachtet

ken Kaltschaummatratze gibt es nichts zu mäkeln. Ausreichend straff ausgelegt sorgt die Auflage für erholsamen Schlaf.

Richtig praktisch ist die Aufstellmöglichkeit des Lattenrostes samt Auflage. Zwei Gasdruckdämpfer sorgen dafür, dass das hochgehievte Bett auch in gewünschter Hochposition bleibt. Also kein umständliches Gefummel mit irgendwelchen Latten als Stützen oder gar noch unbequemerer Einhandnutzung. Einfach mit etwas Schwung den Rost lupfen, und schon ist der Stauraum von oben zugänglich, was besonders bei ungemütlicher Witterung den Gang um das Fahrzeug erspart, wenn man sich aus dem Stauraum bedienen will. Unter dem Fußbereich liegt gut zugänglich die Truma Heizung C 6002.

Zweites Wohnelement im Heck des T 63 ist die Nasszelle. Mit 148 cm Länge und einer Breite von 78 cm ist der Feuchtraum ausreichend dimensioniert. Die Ausstattung hält sich auch hier an das Gesamtkonzept. Alles drin,

was man benötigt, auf übertriebenen Luxus und Dekospielereien wird jedoch verzichtet. Hat einen deutlichen Vorteil: Reinigungsarbeiten sind schneller erledigt als in so manchem Luxus-Bad mit unzähligen Glas- und Chromflächen.

Das länglich schmale Waschbecken bietet nur bedingt ausreichend Größe und Ablagemöglichkeiten. Zum Zähneputzen reicht es alle mal, für aufwändigere Körperreinigungsmaßnahmen sucht man sich doch lieber einen anderen Waschplatz. Vor die geräumige Dusche hat Sunlight die Toilette quer gesetzt. Soll heißen, diese kleine Hürde muss erst umgangen werden. Während einer Duschnutzung allerdings hat sich das Sitzelement mit Deckel als prima Ablage für Handtücher und Textiles bewährt. Eine 230 V-Steckdose in der Nasszelle gibt es nicht, dafür aber eine in unmittelbarer Nähe am Bettkasten neben der Heizungssteuerung.

Raus aus dem Bad und rein in frische Klamotten. Im Sunlight T 63 sind es nur

Zentimeter von der Nasszelle zum Kleiderschrank. Und der ist mal echt geräumig. Rechts bieten fünf Fächer Platz für liegendes Textil, links gibt es eine Hängemöglichkeit und dank Zwischenboden auch noch Platz für Schuhe. Der Kleiderschrank erstreckt sich bis zur Decke, ist 40 cm tief und 91 cm breit. Pfiffig gelöst hat Sunlight die Schrankbeleuchtung. Die Markisenlampe strahlt nicht nur nach außen, sondern auch von der Rückwand in den Schrank auf die Hängertextilien. Vorteil nummer zwei: Steht ein Wechsel dieses Leuchtkörpers an, muss nicht von außen mit einer Tritthilfe hantiert werden, sondern dies lässt sich komfortabel von innen erledigen.

Der Frontbereich des Sunlight wird mit einer umlaufenden, lichtdichten, grauen Gardine vor Einblicken geschützt. Eine bewährte wie kostengünstige und schnell handhabbare Variante, die zudem den Vorteil besitzt, dass an der Scheibe haftenden Geräte wie ein Navi nicht immer zur Verdunkelung abgenommen werden müssen.

Das Fahrerhaus eines Fiat Ducato ist mittlerweile hinlänglich bekannt und bewährt. Schalter, Hebel und Knöpfe sind gut erreichbar und die Anzeigen gut lesbar. Die Sitze dreh- und vielfach verstellbar, auch in der Höhe.

Die Pforte des T 63 misst 52 cm Breite. Ein Standardmaß, welches wohl aus Gründen der Preisgestaltung gewählt wurde. Jedoch ließe dieser Grundriss auch einige Zentimeter mehr Eintrittsbreite zu, was den täglichen Nutzkomfort sicherlich erhöhen würde, besonders beim Be- und Entladen.

Den Gaskasten hat Sunlight hinter die Beifahrertür gesetzt. Eine gute Position, unter anderem, weil dieser nicht auf dem Boden, sondern etwas tiefer sitzt, was das Lupfen der Gasflaschen deutlich reduziert. Geplagte Rücken danken dies. Erwähnenswert beim T 63 ist zudem, dass sich Aufbau- und Beifahrertür nicht ins Gehege kommen.

Die Garagentür befindet sich auf der linken Fahrzeugseite und misst 70 x 75 cm, die Ladetiefe in der maximalen Höhe beträgt 120 cm, flache Gegenstände wie Stangen, Ski oder Surfbrett können tiefer durchgeladen werden.

Im Fahrbetrieb gibt sich der Sunlight erfreulich unspektakulär. Unser Testmobil war mit einem 130 PS Triebwerk ausgestattet, in der Basis wird ein 100 PS Ducato feilgeboten. Das Plus an Leistung zum Aufpreis von rund 1.765,- Euro ist alle mal eine Überlegung wert, einfach weil Fahrten im beladenen Zustand auf der Autobahn oder an Steigungen damit souveräner von Statten gehen. Im Test genehmigte sich der Italo-Diesel durchschnittlich 10,6 Liter auf 100 Kilometer, auf entspannten Landstraßentouren kann der Verbrauch gar um einen Liter weiter reduziert werden.

Der Sunlight T 63 ist ab 37.999,- Euro erhältlich. Ein Preis, der schon mächtig Appetit macht. Natürlich entstehen für übliches Zubehör und eine erweiterte Ausstattung wie Markise, Motorisierung, Träger etc. zusätzliche Kosten.

Auffällig ist die Gewichtsverteilung dieses Reisemobils. Bis auf den Gaskasten sind alle Massen wie Frischwas-

sertank, Oberschränke, Heckstauraum, Heizung etc links positioniert. Dies fällt zwar beim Fahren nicht auf, könnte sich aber im Reifenverschleiß zeigen. Überlegenswert wäre wohl in diesem Zusammenhang, das Bett auf die rechte Seite zu setzen. Hätte zur Folge, dass der Heckstauraum ebenfalls nach rechts wandern würde und so auch von der sichereren Fahrzeugseite zugänglich wäre. Auch auf dem Stell- oder Campingplatz müsste man dann nicht stets um den Sunlight wandern, nur um im Stauraum kramen zu können. Auch die Toilette wäre günstiger positioniert, einfach weil persönliche Verrichtungen nicht direkt an der Wand mit der Markise stattfinden würden.

Auf Reisen hat sich der T 63 als treuer und praktischer Begleiter gezeigt. Der Fiat trägt das rollende Heim souverän und kraftvoll. Der üppige Freiraum im Wohnbereich ist gerade bei schlechtem Wetter ein deutliches Plus. Das Stauraumangebot innen mit dem großen Kleiderschrank und den elf Oberschränken ist ebenfalls üppig und lässt auf das Einfachste Ordnung halten. Hinzu kommt die Zugänglichkeit von innen in den Gepäckraum unterm Bett. Mit einer möglichen Zuladung (laut Hersteller) von 675 Kilogramm wird hier mächtig viel geboten, und wem dies nicht ausreicht, der kann das Reisegepäck noch auflasten.

Fazit: Der Sunlight T 63 bietet viel Reisemobil zum Hammerpreis. In Sachen Qualität und Verarbeitung gibt es kaum Grund zu Klage. Der schnörkelfreie Auftritt dieses Teilintegrierten lässt zudem noch Gestaltungsfreiraum für individuelle Ausstattungen. Alle technischen Geräte sind gut zugänglich, und dank der planen Möbelflächen mit wenig Nischen und Kanten ist auch die Pflege des Wohnraums ein Kinderspiel. Einzig, einen guten Platz für das obligatorische TV-Gerät muss man selbst finden. Schwenkbare Halterungen liefern jedoch Möglichkeiten. Obwohl der T 63 laut Hersteller nur drei Schlafplätze bietet, können wohl auch vier Personen im Sunlight ohne große Einschränkungen nächtigen. ■

Weitere Informationen

www.sunlight-caravan.de

Sunlight T 63 Technische Daten

Motor, Fahrwerk*:

Reihenvierzylinder-Dieselmotor mit Direkteinspritzung, 2.287 ccm, 96 kW (130 PS) / 3600 U/min, max. Drehmoment 320 Nm bei 2.000-2.800 U/min; Frontantrieb, 6-Gang-Schaltgetriebe, Abgasnorm: Euro 4, 4 Scheibenbremsen, ABS, ESP

Maße, Gewichte, Bereifung*:

Länge 6,78 m, Breite 2,33 m, Höhe 2,91 m; Masse im fahrbereiten Zustand 2.820 kg, zul. Gesamtgewicht: 3.500 kg; Reifen: 225/75 R 16 C

Aufbau, Innenraum*:

Dach-/Wandstärke: 34 mm. Fußbodenstärke: 41 mm Innenhöhe: 195 cm, eingetragene Sitzplätze: 4; Heckbett 200 x 138/100 cm; Liegefläche Sitzgruppe umgebaut 210 x 115 cm, Küche: 3-Flammenherd mit Zündung, Edelstahlspüle, 113-Liter-Kühlschrank

Füllmengen*:

Kraftstofftank 90 l, Frischwasser 110 l, Abwasser 90 l, Boiler 12 l, Gas: 2 x 11 kg

Messwerte:

Höchstgeschwindigkeit 134 km/h (lt. Schein), Tachogenauigkeit bei 100 km/h: 95 km/h, Beschleunigung 0 – 80 km/h: 13,2 s, 0 – 100 km/h: 21,1 s; Durchzug 50 – 80 km/h: 6,6 s, 50 – 100 km/h: 12,9 s, 50 – 120 km/h: 27,8 s; Testverbrauch: 10,6 l Diesel auf 100 km.

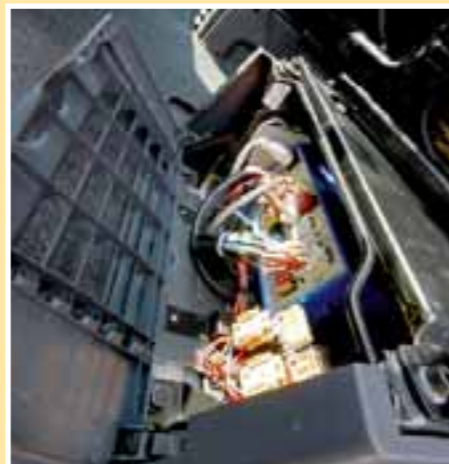
Preis und Bezug*:

ab 37.999,- Euro; Sunlight GmbH, Arist-Dethleffs-Str. 12, 88316 Isny, www.sunlight-caravan.de

* Herstellerangaben, Basisversion



Ohne viel Chi-Chi: die Küche



Drahtiges unter dem Beifahrersitz



Transparente Heckleuchten

